

Friedenskuss



KULTUR
STIFTUNG
GOTHA

Die Zeitschrift der Kulturstiftung Gotha

Lasst doch der Tugend ihren Lauf...

Dank Ihrer Spenden kommen neue Bewohner in Gothas Mitte



Entwürfe der Plastiken des Bildhauers Prof. Bernd Göbel zur Bürgerpräsentation im November 2020

Seine Handschrift ist unverkennbar. Er gehört zu den bedeutendsten Bildhauern Deutschlands, und er hat mit Ernst Wilhelm Arnoldi und Herzogin Luise Dorothea schon Spuren in Gotha hinterlassen – Prof. Bernd Göbel. Nun soll die Balustrade am Hauptmarkt eine neue Bekrönung erhalten und da lag es auf der Hand, ihn um ein Kunstwerk zu bitten. In alten Stadtplänen als Gatter bezeichnet, lag vor dieser Brüstung ein wenig befestigter Platz, der erst 1888 seine Pflasterung bis zum Rathaus erhielt. In Erinnerung an die einstige Nutzung als Holzmarkt, ließen die Baumeister am Gatter eine Pferdetränke entstehen. Dieser Name hat sich bis heute erhalten. Hier stand 1918 Wilhelm Bock, der die Republik proklamierte, 72 Jahre später war es Friedensnobelpreisträger Willy Brandt, der der begeisterten Menge zurief „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“ und so vollendete sich am 3. Oktober 1990 die Einheit des Vaterlandes, die von den Bürgern des Ostens in deutlichen Worten, auch auf diesem Marktplatz in der Friedlichen Revolution erkämpft worden war.

Den Menschen Geschichte hautnah zu präsentieren und Ihnen dabei die Augen zu öffnen, dieser Aufgabe hat sich die Kulturstiftung Gotha seit ihrer Gründung und dank Ihrer Hilfe verschrieben. Darum hat Prof. Bernd Göbel zum 25-jährigen Gründungsjubiläum seine Plastik „Die Gothaer Tugenden“ geschaffen und lässt ihr auf der Balustrade freien Lauf. Da stehen in Figuren geschaffen Gerechtigkeit, Glaube, Hoffnung, Liebe, Wahrhaftigkeit und Hilfsbereitschaft zusammen, denn im 21. Jahrhundert gibt Geschichte mehr denn je Antworten für die Zukunft. Bernd Göbel wird die Figuren mit Entwicklungen der Geschichte Gothas verknüpfen, so werden Schloss Friedenstein und Luther mit dem Thema Klugheit/Glaube verknüpft, Mäßigung/Hoffnung mit dem Thema Demokratie und Friedliche Revolution, Sanftmut/Liebe mit den

Kindern der Stadt und dem ersten Kindergarten, der am Hauptmarkt stand, Wahrhaftigkeit/Kunst stehen natürlich für das große Erbe und die Moderne, Gerechtigkeit/Mut für den Kampf gegen die Schwächen des Menschen und Hilfsbereitschaft/Fleiß für die vielen großen und kleinen Taten, die unsere Stadt positiv verändern. Zwischen den Figuren lässt der Künstler die Würfel fallen, so das auch die vier weiteren Säulen ihren Abschluss bekommen. Auf den Würfelseiten stehen jeweils Zahlen und Worte, die die Menschen mit Gotha und dem Hauptmarkt verbinden. So zum Beispiel die erste urkundliche Erwähnung der Stadt am 25.10.775, der Einzug Herzog Ernsts des Frommen am 24.10.1640, die Einweihung der ersten Deutschen Handelsschule am 29.03.1818, die Gründung der GÖTHAER Versicherungen am 02.07.1820, die Eröffnung des ersten Kindergartens am 04.09.1845, die Befreiung der Stadt Gotha am 04.04.1945, die erste Demonstration der Friedlichen Revolution am 27.10.1989, die Rede Willy Brandts am 27.01.1990 und die Sanierung des Hauptmarktes in den Jahren 2019-2021.

Niemand kann es besser sagen als der Künstler selbst, wenn er formuliert „Meine Figuren sollen den Betrachter berühren und müssen bei allem gebotenen Ernst auch einen Witz haben und nicht nur krampfhaft verbildlichte Geschichte sein. Im Wechselspiel mit den Würfeln erinnern wir formal an den historischen Wechsel der Zeiten, benutzen aber gegenwärtige Strukturen.“

Helfen Sie mit Ihrer Spende! Sie ist wieder einmal eine Investition in die Zukunft!

Dankeschön sagt Ihr

Knut Kreuch

Vorstandsvorsitzender

Neue Förderprojekte für 2022

Projekte mit Spendeneinnahmen der Kulturstiftung Gotha – Danke für Ihrer Hilfe!

Ein Denkmal der Freundschaft für Gotha

Nach 20 Jahren Leerstand und zunehmendem baulichen Verfall ist es der Stadt Gotha gemeinsam mit der AWO gelungen, in den letzten drei Jahren das ehemalige Prinzenpalais zu sanieren und ihm eine neue Nutzung zuzuführen.

Prinz August von Sachsen-Gotha-Altenburg ließ 1777 dieses Palais erbauen, in welchem zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten einkehrten wie Goethe und die englische Königin Viktoria. Für den Garten des Palais ließ der letzte aus dem Hause Ernst des Frommen abstammende Herzog Friedrich IV. von Sachsen-Gotha-Altenburg im Jahr 1824 vom Bildhauer Johann Balthasar Rathgeber ein Denkmal anfertigen. Über einen flachen dreistufigen Sockel erhebt sich das dreiseitige, reliefgeschmückte sandsteinerner Monument im Stil griechischer Grabstelen. Heute fristet es ein klägliches Dasein in einer Gartenanlage. Um dem weiteren Verfall entgegenzuwirken und es der Öffentlichkeit zu präsentieren, sucht die Kulturstiftung einen würdevollen neuen Platz und wird es mit Hilfe Ihrer Spenden restaurieren.



Feierhalle bekommt wieder festliches Ambiente

Im vergangenen Jahr wurde die Restaurierung des Gemäldes „Maria und Johannes von Golgatha“ mit Mitteln der Kulturstiftung Gotha durchgeführt, welches nun wieder die Feierhalle auf dem Hauptfriedhof Gotha schmückt.

Im Jahr 2008/2009 wurde die Feierhalle neugestaltet. Zu dieser Zeit war die Existenz des Gemäldes sowie auch des Altars mit Kreuz nicht bekannt. Nunmehr sollen die historischen Stück wieder hinzugefügt und dem Raum wieder sein ursprüngliches Ambiente gegeben werden.

Die Objekte stammen aus der Entstehungszeit 1908/09. Der großformatige Altar soll dauerhaft aufgestellt werden, das Kreuz nur bei konfessionellen Beerdigungen. Das Projekt wird mit ca. 2.500,- € unterstützt.



Ruhestätte eines Architekten

Ludwig Bohnstedt, geb. 1822 in St. Petersburg, genoss im 19. Jahrhundert einen internationalen Ruf als Architekt. 1863 zog er nach Gotha, da er auf den Auftrag zum Bau des



Herzoglichen Museums hoffte. Von ihm stammen die Entwürfe für die Gebäude der Feuer- versicherungsbank, der Grundkreditbank, der Villa Petermann sowie zahlreiche Bauten außerhalb Gothas. 1866 bis 1871 war er als ehrenamtlicher Senator für das Bauwesen der Stadtverwaltung tätig. Im Jahr 1872 gewann er den ersten Preis im international ausgeschriebenen

Wettbewerb um das neue Reichstagsgebäude in Berlin. Sein Entwurf wurde jedoch nicht ausgeführt, da er kein Berliner war. Später wurde er zum Mitglied der Königlichen Akademie der Künste in Berlin ernannt und auch Ehrenmitglied der Amsterdamer Bauakademie. Er verstarb im Alter von 63 Jahren in Gotha.

Das Grabmal hatte seinen ursprünglichen Standort auf dem Friedhof IV. Nach dessen Schließung wurde nur der Grabstein auf den Friedhof II versetzt, welcher später auf den Ehrenhain des Hauptfriedhofes versetzt wurde.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Ludwig Bohnstedt soll das Grabmal restauriert werden. Dafür erfolgt eine Reinigung, Entsalzung, Ergänzungen mit Steinrestauriermörtel, Erneuerung der Verfugung, Fassung der Inschrift und da der Sockel und der krönende Aufsatz nicht mehr vorhanden sind, werden diese rekonstruiert und angebracht.

Kunst und Musik für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen eines Muralprojektes werden vier Hauswände großer Wohnblöcke der Baugesellschaft Gotha GmbH von internationalen Künstlern ähnlich einer Freiluftgalerie gestaltet. Die Kulturstiftung Gotha möchte mit Ihrer Hilfe dieses Projekt insoweit unterstützen, als dass ein Wochenende für Kinder und Jugendliche Workshops und Veranstaltungen mit diesen Künstlern und eventuell auch anderen lokalen Beteiligten wie zum Beispiel der Thüringen Philharmonie Gotha organisiert werden sollen.

Deutsch-russisches Künstlerprojekt

Zwei Tafeln fehlen dem monumentalsten Bilderbuch der Reformationszeit

Im Jahr 1648 beginnen die Aufzeichnungen im Inventarbuch, welches Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha (1601-1675) für die Ausstattung seines Residenzschlosses Friedenstein anlegen lässt. Darin verzeichnet sind

„Zwanzig tafeln darauf das Leben Christi, incl. 2 st. worauf der Stam baum gemahlet“.

Erst 1939 gelang die Entdeckung, dass diese 20 Tafeln und 2

Stammbäume einen Tafelaltar ergeben, der seither als der größte seiner Art weltweit gilt. Der Altar wurde um das Jahr 1538 im württembergischen Herrenberg in der Werkstatt von Heinrich Füllmaurer geschaffen. Mit seinen 162 Bildtafeln, darunter drei Szenen zur Schöpfungsgeschichte sowie 157 Tafeln zum Leben Jesu, ist er wohl der bildgewaltigste Tafelaltar. Doch nicht nur die Bildsprache ist gewaltig, sondern auch das Wort: Etwa ein Viertel

jeder Tafel zeigt Kartuschen, in denen Texte zu finden sind, die auf der Evangelienharmonie von Jakob Beringer basieren, die 1527 in Straßburg verlegt wurde und wiederum auf Luthers Bibelübersetzung von 1521 gründet. Somit ist der Altar zu Recht auch eines der künstlerischen Hauptwerke der Reformationszeit.

Der Gothaer Tafelaltar im 21. Jahrhundert

Seit 2013 ist der „Gothaer Tafelaltar“ eines der sehenswertesten Ausstellungsstücke in der Kollektion der Friedenstein'schen Kunstsammlungen, die im Herzoglichem Museum präsentiert werden. Aber, der Altar ist nicht komplett! Er wäre noch bedeutender, hätte er seine zwei Standflügel wieder!

Im Zuge des II. Weltkrieges sind die zwei Standflügel mit den Darstellungen „Stammbaum Christi – Von der Erschaffung Adams bis zur Erbauung des Tempels Salomons“ sowie „Stammbaum Christi – Von der Wurzel Jesse bis Jesu Geburt“ in die Sowjetunion gebracht worden. Seither sind sie im Staatlichen Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin in Moskau zu sehen.

Damit der „Gothaer Tafelaltar“ nach 75 Jahren der Trennung wieder in Gotha in seiner gesamten Größe und



Tafelaltar geschlossen mit den fehlenden Tafeln in schwarz/weiß

Prachtentfaltung gezeigt werden kann, hat die russische Regierung dem Staatlichen Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin die Erlaubnis zur Anfertigung originalgetreuer Tafeln erteilt.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende der Stadt Gotha damit das Werk gelingt und anerkannte russische Restauratoren unter fachlicher Begleitung des Museums originalgetreue Tafeln erstellen können.

Nur in Gotha kann dank Ihrer Spende unser Altar bald in seiner kompletten Vollendung die Menschheit beeindrucken – als das bildreichste, kunstvollste, größte und sprachgewaltigste Bilderbuch der Reformation.

Warum Gotha e



Blick auf das Barocke Universum Gotha.

Das fragen Sie sich immer noch? Die Kulturstiftung Gotha bringt überall, die von ihr geförderten Projekte weltmeisterlich zu Gesicht. Bringt man dann Bilder und Schlagwörter zusammen, hat ein Jeder beste Argumentationshilfen.

Los geht's – Gotha, das ist...



Das Gothaer Liebespaar – Restaurierung mit Mitteln der Kulturstiftung Gotha (125.000,- DM) 1997

...eine Kunstsammlung mit Gemäldegalerie, darin das älteste Doppelbildnis der Kunstgeschichte, der größte Tafelaltar Europas, die früheste chinesische Sammlung und

...eine naturhistorische Sammlung mit der seit 1695 bestehenden ältesten paläontologischen Sammlung von Tiergesteinsfährten, einer der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Conchylien (Muscheln, Weichtiere), der ältesten Xylotheke (Holzbibliothek), dem ältesten Elefantpräparat und der ältesten mineralogischen Sammlung Deutschlands.



Das Tambacher Liebespaar – Forschungsreise in die USA wurde mit Mitteln der Kulturstiftung (1.000,- €) im Jahr 2005 ermöglicht

älteste ägyptische Sammlung in Europa, die größte Sammlung der Frühwerke des Bildhauers Houdon, die edelste Kunstkammer der Ernestiner-Dynastie, die bedeutendste Sammlung japanischer Lackarbeiten, eine der wertvollsten Münz-Sammlungen, eine der ältesten astronomischen Sammlungen Deutschlands sowie eine der größten Fächersammlungen Europas.



...die größte original erhaltene frühbarocke Schlossanlage der Welt, sie umfasst ein „Barockes Universum“ an Wissenschaft, Kunst und Forschung, das weltweit nur noch am Standort Gotha erhalten geblieben ist.

Herzogliche Wappen im Schlosshof – Restaurierung im Jahr 1999 finanziert von der Kulturstiftung Gotha (100.000,- DM)

ein Welterbe ist?

...die älteste und wertvollste Bibliothek der ernestinischen Dynastie mit mehr als 700.000 Bänden; 11.000 orientalischen Handschriften, zwei Schriften des Weltdokumentenerbes „Die Freyheit eines Christenmenschen“ von Martin Luther und die älteste arabische Handschrift des al-Masalik wa l-mamalik“ von 1173. Der größten Sammlung von Reformationsschriften weltweit, den meisten Tischreden und Briefen Martin Luthers. Gotha ist das „Gedächtnis der Reformation“. Hier liegt das größte kartografische Erbe Europas mit 185.000 Karten und 800 laufenden Metern Archivmaterial. Zu Hause in Gotha sind die „Sächsische Weltchronik“, die älteste deutschsprachige Weltgeschichte in Prosa, der Gothaer Kodex als vollständigster Bilderzyklus der Fürstenlehre, die wertvollste frühneuzeitliche Schulbibliothek, die weltweit größte Sammlung von Auswanderbriefen sowie mit Ovids „Metamorphosen“, das populärste Werk der Weltliteratur.



Korrespondenz mit Andreas Reyher – Restaurierung mit Unterstützung der Kulturstiftung Gotha (7.000,- €) im Jahr 2016

...ein Staatsarchiv mit einem geschlossenen Sammlungsbestand „Heiliges römisches Reich deutscher Nation“, mit den ältesten Bildnissen Brasiliens und Osteuropas, der größten Sammlung neuseeländischer Dokumente in Europa und dem größten historischen Plakat Europas.



Wangenheim-Tagebuch – Druckkostenzuschuss in Höhe von 4.000,- € im Jahr 2018



Ekhof-Theater – Restaurierung Zuschauerraum (125.000,- DM) im Jahr 2000

...ein Theater, das als ältestes funktionstüchtiges Barocktheater der Welt noch funktioniert, in welchem der „Vater der deutschen Schauspielkunst“ Conrad Ekhof 1775 das deutsche Theater begründete und der „Vater des deutschen Nationaltheaters“ August Wilhelm Iffland seine Karriere begann.



Barockes Sandsteinbecken – Restaurierung mit Hilfe der Kulturstiftung (2.500,- €) im Jahr 2012

...eine Parklandschaft mit dem ersten englischen Garten auf dem europäischen Kontinent, darin zu finden die älteste Kopie eines griechischen Tempels, einer der ersten deutschen Tannengärten sowie eine der mustergültigsten europäischen Orangerien.

Genug erfahren? Wenn nicht, hat Knut Kreuch dazu ein spannendes Buch „Welterbe Gotha Mittendrin“ geschrieben, das über die Stadtverwaltung Gotha bezogen werden kann.

Die Heimkehr der alten Meister



Am 23. Oktober 2021 ist es soweit, dann öffnen sich die Türen im Herzoglichen Museum und Tausende dürfen über den prächtigsten Mosaikboden nördlich der Alpen schweifen, um bei einem Jahrhundertereignis dabei zu sein, denn die ganze Welt feiert „Die Heimkehr der alten Meister“. Ist auch der größte Kunstraub der DDR vom Dezember 1979 noch lange nicht geklärt, so markiert doch die Rückkehr der Gemälde einen Meilenstein in der deutschen Kunstgeschichte. Die Stiftung Schloss Friedenstein hat eine große, einmalige Exposition vorbereitet, um zu zeigen, wie

die weltweit einmaligen Gothaer Kunstschatze seit 1918 durch Schließung, Verlagerung, Raub, Diebstahl, Verkauf, Plünderung und deutsche Teilung in ihrer Gesamtheit geschädigt worden sind. Stellen sie sich vor: Hingen einst 100 Bilder an einer Wand, so sind davon heute maximal noch 10 in unseren Beständen vorhanden.

Vielleicht gelingt es uns sogar, ein „Stifter-Treffen“ zu diesem Ereignis zu organisieren, denn dies wäre ein schönes Dankeschön an Sie für Ihre Unterstützung.

Bundesgartenschau auch in Gotha

Einen Tag vor dem offiziellen Start der Bundesgartenschau in Erfurt hat sich Gotha bereits gerüstet und am 23. April den schönsten Außenstandort der Bundesgartenschau der Öffentlichkeit vorgestellt. Herzogin Luise Dorothea von nebenan



lächelt, denn sie schaut frohen Mutes hinüber zur blühenden Gothaer Wasserkunst, die anlässlich des großen Events idyllisch bepflanzt worden ist. Selbst Herzog Ernst der Fromme auf

seinem Sockel kann sich bei dieser Pracht ein Lächeln nicht verkneifen. Das Blüten- und Farbenmeer der Wasserkunst ist auch ein Präsent an den Freundeskreis Leinakanal e. V., der Ende vergangenen Jahres von Freistaat Thüringen mit dem „Thüringer Denkmalpreis“ geehrt worden ist. Thüringens Regierung würdigt dabei den Beitrag der Gothaer für die Erhaltung der ältesten Fernwasserleitung Thüringens. Auf geht's, schauen sie selbst!

Bundesregierung fördert Schloss



Hauptportal des Schlosses

Die erfolgreiche Entwicklung geht weiter. Nachdem die Bundesregierung bereits eine Summe von 30 Millionen für die Sanierung von Schloss Friedenstein bereitstellte, hat der Deutsche Bundestag weitere 50 Millionen erkämpft. Zusätzlich dazu kommen 15 Millionen Euro, damit die Kunstsammlungen, die 1.200.000 Ausstellungs-

stücke umfassen, digitalisiert werden können. Stadt Gotha und Freistaat kämpfen nun weiter, um eine dauerhafte Beteiligung des Bundes an der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha zu erreichen.

Jugend zieht in die Mitte der Stadt

Im Bildband „Gotha. Deine Wäende“ haben Sie die Umgestaltung der Stadt gesehen und sicher hatte mancher Freude daran, wie sich Gotha verändert hat. Jetzt geht es weiter, denn im Plattenbaukomplex Klosterplatz/Jüdenstraße, wo sich einst kleine Wohnungen befanden, geht 2021 der Umbau los. Die alten Plattenbauten von 1980 werden zu einer Jugendherberge im Zentrum Gothas neugestaltet. Die Baugesellschaft Gotha, eine Tochter der Stadt Gotha, wird mit Förderung insgesamt

9 Millionen Euro investieren, damit wieder Jugendliche und Familien Gotha entdecken können. Die erste Gothaer Jugendherberge ist übrigens 1922 in der Emminghausstraße eingeweiht worden, zog dann ins Prinzenpalais und seit dem Jahr 2000 fehlt der Übernachtungsplatz für die junge Generation in Gotha. Auch das alte Möbelhaus Simon nebenan bekommt eine Perspektive, denn es wird ein Spielhaus für Kinder und kann somit erhalten werden.

Das alte Amtshaus hat eine Zukunft

Wissen Sie, was „Amdiller“ sind? Das ist ein echt Gothsches Wort, kommt aus der Mundart und bezeichnet Amtsschüler, die einst im Amtshaus unterrichtet worden sind. In späteren Zeiten nutzte die Gesellschaft das Haus als Schule für Lernbehinderte und so nannte der Volksmund die dort unterrichteten Schüler ganz einfach „Amdiller“. Seit 1990 die letzten Schüler das „Haus zum grünen Lachs“, wie es nach einer alten Stadtmarke heißt, verlassen haben, steht es leer. Die Stadt Gotha hat über drei Jahrzehnte in die Erhaltung des Hauses, welches 1632 im Dreißigjährigen Krieg erbaut worden ist, investiert. Jetzt hat es die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha übernommen, um es als zentralen Wohnkomplex liebevoll zu sanieren. Bei den Sicherungsarbeiten sind wertvolle Wandmalereien entdeckt worden, die der berühmteste Bewohner, der Gothaer Hofmarschall Hans Adam von Studnitz zeichnen ließ. Im Jahr 2023 können die neuen Bewohner einziehen. Übrigens hat die Kulturstiftung dank Ihrer Spenden die Studnitz-Pyramide sanieren lassen.



Amtshaus in der Augustinerstraße 15

Wo das Herz der Stadt pulsiert...

...da liegt der Hauptmarkt. In Gotha wird die „Herzkammer der Stadt“ nur durch das Rathaus getrennt, denn an dem prächtigen Bau der Renaissance vereinen sich der Jacobsplatz und der Holzmarkt zum Hauptmarkt. Fast zehn Millionen Euro investiert die Stadt in die komplizierte Baumaßnahme, wo nach fast zweihundert Jahren unterirdisch alle Leitungen erneuert werden müssen. Auch der 650 Jahre alte Leinakanal wird saniert und der alte Fischkeller für Besichtigungen von Reisegruppen freigelegt. Natürlich kommt Sankt Gothardus wieder auf seinen Sockel und schaut zum größten Gothardus-Mosaik in Deutschland. Beides sind einst Förderprojekte der Stadt Gotha gewesen.

Im November 2021 soll der Hauptmarkt fertig gestellt sein und wird mit einer schmucken Weihnachtsbeleuchtung eingeweiht werden.



Sandsteinplastik Sankt Gothardus auf dem Brunnen am oberen Hauptmarkt – Projekt der Stiftung im Jahr 1998

Neue Mitglieder im Stiftungs-Kuratorium

Jahrelang hat sie die Arbeit der Kulturstiftung Gotha, als Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Gotha, beruflich begleitet, nun freuen wir uns, dass wir die engagierte Denkmalpflegerin Sigrid Lehniger für die ehrenamtliche Mitarbeit im Stiftungskuratorium gewinnen konnten. Ebenso freuen wir uns, dass Prof. Dr. Martin Eberle durch seine ehrenamtliche Mitarbeit im Stiftungskuratorium seine große Verbundenheit zu Gotha bekundet, wo er zehn Jahre sehr erfolgreich als Direktor der Stiftung Schloss Friedenstern wirkte. Beiden neuen Mitgliedern ein Herzliches Willkommen in unseren Reihen.

Ein letzter Wille

Seit dem letzten „Friedenskuss“ mussten wir Abschied nehmen von mehreren treuen Freundinnen und Freunden. Wir vermissen sie. Besonders schmerzlich ist der Abschied von Edeltraud Stehl, die seit der Gründung der Stiftung mit einem festen monatlichen Betrag die Kulturstiftung Gotha förderte. In jedem unserer Projekte steckt somit ein Anteil ihres Engagements. Deshalb vergessen Sie nicht, es gibt viele Möglichkeiten zu helfen, ob mit monatlichem Dauerauftrag, mit jährlichen Spenden, mit Eintrittsgeldern aus Veranstaltungen oder einem Vermächtnis. Das Zusammensein mit Freunden endet nie, sondern findet immer wieder eine Art der Begegnung. Danke allen, die egal mit welchem Betrag, egal wie oft, ihr Herz an die Kulturstiftung Gotha verschenken.

*Ihre Spende
wird Kunst in
Gotha erhalten!*



**SPENDENKONTO DER
KULTURSTIFTUNG GOTHA**

Kreissparkasse Gotha
BIC: HELADEF1GTH
IBAN: DE26 820 520 20 0750 013 729

Vom Finanzamt unter
Nr. 156/141/01102 als besonders gemeinnützig anerkannt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KULTURSTIFTUNG GOTHA, c/o Stadtverwaltung
Gotha, Hauptmarkt 1, 99867 Gotha, Tel.: 03621/222-246
E-Mail: kulturstiftung@gotha.de • Website: www.kulturstiftung-gotha.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Knut Kreuch, Vorstandssitzender der Kulturstiftung Gotha

FOTOS

Seite 1: Lutz Ebhardt; Seite 2: Heike Kirsten Erfurt (oben), Gunter Rothe Fröttstädt; Seite 3: Stiftung Schloss Friedenstern Gotha, Minneapolis Institute of Art; Seite 4: Thomas Walking (oben), Lutz Ebhardt (Mitte links und unten), Thomas Wolf (Mitte rechts), Seite 5: Forschungsbibliothek der Universität Erfurt (oben), Archiv Kulturstiftung Gotha, Lutz Ebhardt (unten); Seite 6: Collage Mario Hochhaus (Fotos)/ Johanna Schuhmacher, Pressestelle Stadt Gotha (unten links), Lutz Ebhardt (unten rechts), Seite 7: Lutz Ebhardt (rechts), Pressestelle Stadt Gotha (links)

GESAMTHERSTELLUNG

MSB Verlags-, Vertriebs- und Werbe GmbH & Co. KG, Oststraße 51 a, 99867 Gotha, Tel.: 03621 21190-0, www.msb-komm.de





stadtwerte
gotha
Fernwärme | Strom | Gas

Hier wird unsere
umweltfreund-
liche Fernwärme
produziert.

NATÜRLICH GUTE FERNWÄRME ...

FÜR GESCHICHTE(N) MIT ZUKUNFT

Mit umweltfreundlicher Energie leisten die Stadtwerke Gotha ihren Beitrag für einen nachhaltigen Denkmalschutz vor Ort.

Denkmalschutz und Klimaschutz im Einklang
Energetische Sanierung ohne Dämmung der Außenfassaden

www.stadtwerte-gotha.de